Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 1

Rubrik: Messe- und Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über dem letzten Jahr eine bedeutende Zunahme der Lieferungen an die Spinner auf. Die New Yorker Schätzungen der heurigen Abnahmen der Spinnereien sind über 1 Million Ballen höher als letztes Jahr.

Unter diesen Umständen scheint die fast unveränderte Depression im Manchestermarkt schwer erklärlich. Diese Annahme ist immerhin in gewisser Hinsicht irreführend. Denn die jetzigen Lieferungen an die Spinner rühren fast ausschließlich von früheren Kontrakten her, als die Preise noch viel höher waren. Dies bedeutet für den Handel einen starken Hemmschuh, indem es unmöglich ist, diese Baumwolle in Garn und Tuch zu kuranten Preisen zu verarbeiten. Die gleichen Ueberlegungen lassen sich auf den allgemeinen Handel anwenden. In allen Verarbeitungsstufen der Baumwolle sind Vorräte vorhanden, welche, wenn sie zum jetzigen Baumwollpreis berechnet würden, große Verluste zutage fördern. Der hiesige Markt hegt allerdings große Hoffnungen auf ein besseres Jahr 1926, da die Weltvorräte an Baumwollfabrikaten auf dem äußersten Minimum angelangt sind und demzufolge der Bedarf zunehmen muß. J. L.

Liverpool, 22. Dez. 1925. Der letzte offizielle Bureaubericht brachte außer einem kleinen Preisfall keine Handelsbelebung, aber die jetzige Preisbasis scheint sich für Geschäfte im neuen Jahr zu entwickeln, umsomehr als die jetzige Jahreszeit für die Spekulation nicht günstig ist. Was die Versorgung mit Baumwolle besserer Qualität anbetrifft, scheint es schwierig zu werden, Kontrakte auszufüllen. In Lancashire sind die Umsätze mäßig, da keine Käufer für ausgedehnte Lieferungen vorhanden sind. Als weiterer ungünstiger Faktor für die industrie ist die Erhöhung des englischen Banksatzes von 4 % auf 5 % hinzugekommen. Die Aussichten auf eine erhöhte Nachfrage im neuen Jahr werden im allgemeinen günstig beurteilt.

Einige Notierungen in American Futures:

2. Dezember		16. Dezember	22. Dezember
10.16	Dezember	9.76	9.47
10.20	Februar	9.76	9.46
10.22	April	9.79	9.50
10.18	Juni	9.79	9.52

J. L.

Messe- und Ausstellungswesen

Ueber Wesen und Zweck der Mustermesse.

Um Wesen und Zweck der Mustermesse klarzulegen, ist allererst darauf hinzuweisen, daß diese wirtschaftliche Einrichtung im Prinzip eine Erscheinungsform des Marktverkehrs darstellt. Der Begriff Mustermesse steht im Gegensatz zu dem der Warenmesse. Die moderne Mustermesse ist praktisch das Ergebnis der Weiterentwicklung bezw. Umbildung des Typus' der Warenmesse für große Wirtschaftsgebiete. Warenmessen von allerdings überwiegend lokaler Bedeutung, bestehen aber unverändert weiter. Jene Umgestaltung der großen Warenmärkte ist die Folge der gewaltigen Veränderungen in Technik, Produktion und Verkehr. Die moderne Messe ist Form und Ausdruck höchst erreichter wirtschaftlicher Entwicklung auf dem Gebiete des Güteraustausches. Sie ist das Ergebnis des in der Natur begründeten Entwicklungsstrebens nach Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

Zum Warenmarkt bringt der Verkäuter die Ware mit, die er verkaufen will; es wird auf diesem Warenmarkte an alle verkauft, mit denen der Verkäufer handelseinig wird. An der Mustermesse aber werden nur Warenmuster und Fabrikattypen vorgezeigt. Primärer Zweck der Mustermesse ist dabei, für das eigentliche Messegeschäft Produzenten, Grossisten und Detaillisten zusammenzubringen. Wie auf der Warenmesse, so wird hier in den ausgestellten Mustern und Fabrikattypen je nach der Beteiligung in größerem oder kleinerem Ausmaße die Produktion der einzelnen Fabrikationsgebiete vertreten. Erst dieses moderne Messeprinzip hat wirtschaftlich die Möglichkeit geschaffen, die an sich bewährte Einrichtung der Warenmesse für ausgedehnte Wirtschaftsgebiete in veränderter Form in die Wirtschaft der Gegenwart herüberzunehmen.

Ein weiterer Vorteil der Mustermesse hat die Entwicklung auf diesem Gebiete außerordentlich stark beeinflußt. Als nüchterne Warenmusterschau erfüllt die moderne Messe in ebenso wirtschaftlicher wie zweckmäßiger Weise gleichzeitig eine Aufgabe, die bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen zwingendes Erfordernis ist: Propaganda für Produktion und Absatz. Wie die Ausstellungen — die aber für alle gedacht sind — so ist auch die Mustermesse als Markteinrichtung ebenfalls ein vorzügliches Mittel, um Neuerfindungen, Verbesserungen und Neuheiten bekannt zu machen. Während aber bei der Ausstellung die Standdekoration von besonderer Wichtigkeit ist und darum mit erheblichen Kosten verbunden ist, liegt es im Wesen der Messebeteiligung, mit möglichst geringen Mitteln eine einfache Aufmachung des Messestandes vorzunehmen. Denn die Messe will in erster Linie eine Einrichtung sein von praktischem Werte im Dienste der Absatzförderung.

Die Schweizer Mustermesse in Basel bietet den schweizerischen Industriellen und Gewerbetreibenden Gelegenheit, mit verhältnismäßig geringen Kosten in größerem oder kleinerem Umfange ihre Erzeugnisse im Rahmen der großen Musterschau der Produktion unseres Landes auf den Markt zu bringen.

Prospekt und Auskünfte betr. Beteiligung an der X. Schweizer Mustermesse 1926 bereitwillig von der Messedirektion.

Die Anmeldungen zur Schweizer Mustermesse 1926. Nach dem Stande der Anmeldungen steht schon heute fest, daß die Jubiläumsmesse 1926 eine im allgemeinen recht gute Beschickung aufzuweisen haben wird. Die Nachfrage nach Ständen, Kabinen und Musterlager-Zimmern ist außerordentlich rege. Für die Festigung der Messe zeugt dabei in besonderer Weise die Wahrnehmung, daß dem Großteil der Aussteller an der Kontinuität in der Beteiligung gelegen ist. Zahlreiche Firmen sind schon seit der Gründung der Messe regelmäßig vertreten. Viele der bisherigen Ausstellerfirmen wünschen außerdem größere Standflächen zu belegen, eine Erscheinung, die ebenfalls bezeichnend ist für die Konsolidierung der Messe. Bedeutend ist auch das Interesse, das Firmen bekunden, die einige Jahre nicht mehr oder noch nie an der Messe vertreten waren. Endlich ist darauf hinzuweisen, daß von Jahr zu Jahr ein größerer Teil der Aussteller die Anmeldung möglichst frühzeitig vornimmt, um sich die damit verbundenen Vorteile zu sichern.

Die Firmen, die an der Messe 1926 teilzunehmen beabsichtigen, jedoch ihre Anmeldung noch nicht vorgenommen haben, mögen in ihrem eigensten Interesse ihre Entschließung recht bald treffen. Jede Auskunft wird bereitwillig erteilt von der Messedirektion (Gerbergasse 30).

Bau einer Maschinenhalle der Schweizer Mustermesse. Das Messeneubautenprojekt im engern Sinne umfaßte bekanntlich folgende Bauten: Verwaltungsgebäude mit Halle I, Halle II, Zwischenbau und Halle III. Eine weitere Halle speziell zur Aufnahme der schweren Maschinen war von jeher und in steigendem Maße als Bedürfnis empfunden worden, doch hätte dieser Bau erst nach Jahren ausgeführt werden sollen. Nun hat die im Jahre 1926 in Basel stattfindende Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung, deren Platzbedarf die Ausstellungsfläche der Messe bedeutend überschreiten wird, Veranlassung gegeben zur sofortigen Verwirklichung auch dieses Projektes.

Diese neue Maschinenhalle IV wird errichtet auf dem Areal der alten Holzhalle IV, mit deren Demontage noch Ende November begonnen wurde. Dadurch, daß die Ausführung der gemischten Bauweise gewählt wurde, wird es möglich, gleichzeitig mit dem Baukörper Verwaltungsgebäude mit Halle I auch diese neue Halle an der Messe 1926 in Betrieb zu nehmen.

Der zweischiffige Bau, im Gesamtausmaße 4750 qm betragend, wird folgenderweise ausgeführt: Unterkonstruktion und Fassaden in Eisenbeton, darüber eiserne Vollwandbinder und eiserne Dachkonstruktion. Die Halle erhält Geleiseanschluß und zwei Laufkranen von je 15 Tonnen Tragkraft und wird außerdem wie die übrigen Messeneubauten mit allen messetechnischen Einrichtungen versehen werden.

Patent-Berichte

Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

Patenterteilungen.

Kl. 18 a, Nr. 112784. Spinnapparat. J. P. Bemberg, A.-G., Berlinerstr. 100/104, Barmen-Rittershausen (Deutschland).

Kl. 19 d, Nr. 112785. Halter für Spinnspulen. Benno Borzykowski, Steckborn.

Kl. 21 c, Nr. 112786. Webstuhl ohne Schützen. Ramon Garcia Moya, Diputation 206, Barcelona (Spanien).